

Berufsvorbereitungsjahr

Förderschüler Patrick lernt jetzt Beikoch

ISNY - Förderschüler haben's schwer - vor allem, wenn es im Verdrängungswettbewerb der Schulabgänger darum geht, einen Ausbildungsplatz zu ergattern. Mit einem speziellen Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) will das Isnyer Stephanuswerk diese Jugendlichen möglichst fit machen für den Lehrstellenmarkt.

Von unserer Redakteurin Sabine Centner

Patrick gehört zu den Schülern, die Lehrer (heraus-) fordern: „Unheimlich viel Dampf“ brachte er mit, als er im letzten Herbst ins Stephanuswerk kam, erinnert sich Lehrer Manfred Warschke. „Alle Hände voll zu tun“ hatten er und seine Kollegen, um den schwierigen Jungen in die Klasse zu integrieren. „Wie ein Löwenbändiger“ sei er sich da bisweilen vorgekommen. Heute kann Warschke zufrieden feststellen: „Patrick hat eine positive Entwicklung genommen, das Berufsvorbereitungsjahr hat ihm gut getan.“ Und es hat ihm Perspektiven gegeben: Demnächst wird der 18-Jährige in der Küche des Stephanuswerkes eine dreijährige Ausbildung als Beikoch antreten.

„Patrick sah einen Weg für sich und merkte, es rentiert sich, sich anzustrengen“, analysiert Luise Schneider, Leiterin der beruflichen Bildung am Stephanuswerk und damit auch Schulleiterin der Förderberufsfachschule.

Auf diesen Weg will das neue Angebot – im Schuljahr 2004/2005 hat das Oberschulamt die Förderung von der Bundesagentur für Arbeit übernommen – möglichst viele Förderschüler bringen, die ohne Schulabschluss und Ausbildungsplatz dastehen.

Elf Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren haben im Herbst mit dem speziellen BVJ begonnen, das ihnen nicht nur theoretischen Unterricht (Deutsch, Rechnen, Wirtschafts- und Sozialkunde und Religionslehre) unter sonderpädagogischen Bedingungen vermittelt, sondern auch stark praxisorientiert ist. So stehen nach der anfänglichen Orientierungsphase, bei der zunächst einmal Eignung und Neigung festgestellt werden, drei Tage betriebliche Praxis pro Woche auf dem Stundenplan. Im Stephanuswerk gibt es dazu Angebote im gewerblich-technischen und im hauswirtschaftlichen Bereich. Außerdem leistet jeder Jugendliche ein mehrwöchiges Praktikum in einem Betrieb der Region ab.

Betriebliche Realität erleben

„Diese Praktika sind unheimlich wichtig“, sagt Warschke, „damit die jungen Leute die betriebliche Wirklichkeit kennen und realistisch einschätzen lernen.“ Deshalb ist man auch um jeden Platz froh, den Betriebe vor Ort oder in der Region anbieten.

Rund 13 000 Jugendliche durchlaufen in Baden-Württemberg derzeit ein Berufsvorbereitungsjahr, etwa zehn Prozent davon besuchen Förderberufsfachschulen. Bislang wurden

diese Maßnahmen von der Bundesagentur für Arbeit finanziert, doch die „fährt die Förderung immer weiter zurück“, klagt Luise Schneider. Jetzt fördert das Oberschulamt die Privatschule mit einem Personalkostenzuschuss. Mit Sorge blicken die Verantwortlichen im Stephanuswerk auch auf rückläufige Förderung der Berufsbildungswerke. In Ravensburg etwa sei die Zahl der Plätze von 90 auf 15 verringert worden.

Perspektiven schaffen

„Ich würde mir wünschen“, sagt Luise Schneider, „dass die Agentur für Arbeit gerade diesen Jugendlichen die Wege ebnet und ihnen bessere Perspektiven gibt.“ Bernd Grube, der im Stephanuswerk die Gesamtleitung des Bereiches medizinisch-berufliche Rehabilitation innehat, könnte sich ein finanzielles Anreizsystem vorstellen, das Betrieben die Einstellung von Jugendlichen aus Fördereinrichtungen schmackhaft macht. „Es ist ganz wichtig, sich gerade dieser Jugendlichen anzunehmen. Tut man das nicht, könnte dies fatale Folgen haben.“ Schließlich sei bekannt, dass die meisten Straffälligen keinen Schulabschluss haben, gibt Grube zu bedenken.

i Anmelden kann man sich für das Berufsvorbereitungsjahr im Stephanuswerk unter Telefon (07562) 741201, Fax 741203 oder im Internet unter www.stephanuswerk-isny.de



Beim Praktikum hat Patrick schon erste Erfahrungen in der Küche des Stephanuswerks gesammelt. Im Herbst beginnt der Förderschüler dort eine dreijährige Ausbildung zum Beikoch. Foto: oh

Polizeibericht

Teures Bike ist wieder aufgetaucht

ISNY (Ku) - Total beschädigt wieder aufgefunden worden ist ein gestohlenen teures Mountainbike am Montagmorgen gegen 8 Uhr im Garten des Kindergartens im Eichenhainweg in Neutrauchburg. Dies geht aus dem gestrigen Polizeibericht hervor.

Das schwarzfarbene lackierte Mountainbike der Marke „Scott“ im Wert von rund 2500 Euro war zwischen Freitagabend und Samstagmorgen aus dem Kellerraum eines Hauses in der Mühlbachstraße gestohlen worden. Vermutlich mit einem Schraubenzieher hebelt Unbekannte eine Holztür im Keller des Mehrfamilienhauses mit 32 Wohneinheiten auf. Danach durchsägt sie das Kabelschloss, mit welchem das Mountainbike gesichert war und stahlen das Bike. Das teure Rad wurde schließlich am Montagmorgen im Garten des Kindergartens aufgefunden. Beide Reifen, der Sattel sowie die Lenkergriffe waren zerschnitten.

Bereits zwischen Dienstag und Mittwoch ist im Mittelöschweg ein ebenfalls schwarzes Mountainbike der Marke „Mercury“ gestohlen worden. Allzu schweres Spiel hatten die Diebe in diesem Fall allerdings nicht, da das Rad offenbar unverschlossen in einem Fahrradständer abgestellt war. Von dem Fahrrad fehlt bislang jede Spur.

Auch ein Mofa ist am Sonntag im Veilchenweg verschwunden. Unbekannte stahlen die rote Herkules, die verschlossen vor dem Hauseingang eines Mehrfamilienhauses abgestellt war. Möglicherweise benutzen die Diebe das Mofa zu einer Spritztour, vermutet die Polizei.

Leserbrief

Zum Bericht „Auch in Isny steigt die Grundsteuer“, SZ vom 1. Juni:

Verhalten ist politisch unmoralisch

Ich möchte mich recht herzlich für die rückwirkende Erhöhung der Grundsteuer A und B „bedanken“. Ich finde das Verhalten der betreffenden Stadträte, die sich dafür stark gemacht haben, schlichtweg politisch unmoralisch. Für uns Bauern ist dies kein Antriebs, um die Kulturlandschaft für den Tourismus attraktiv zu erhalten. **Landwirtschaftlicher Ortsverein Neutrauchburg, Claus Zengerle**

Kurz notiert

Ein Gottesdienst für Kranke und Alte ist heute um 14.30 Uhr in der Marienkirche. Dabei wird die Krankensalbung gespendet. Anschließend lädt die Carithelfergruppe zu Kaffee und Zopfbröt ins Haus St. Michael.

Die Kolpingsfamilie Isny und Aktion Weißrussland treffen sich heute um 20 Uhr in St. Michael zum Gesprächsabend mit Pfarrer Karrer. Alle Interessierten sind willkommen.

Die Teilnehmer des Schriftenlesekurses treffen sich am Donnerstag, 16. Juni, um 19 Uhr zu einem Leseabend im Rathaus in Isny.

Beim Seniorennachmittag der SPD am Freitag, 17. Juni, ab 14.30 Uhr im Gasthof Engel referiert Josef Gauder, Altenfachberater beim Landratsamt Ravensburg, über finanzielle Hilfen im Pflegefall. Anschließend berichtet Edwin Stöckle aus dem Gemeinderat.

Alkoholisiert

16-jähriger Rollerfahrer verletzt sich schwer

ISNY (sz) - Ein 16-jähriger Rollerfahrer hat sich bei einem Sturz am frühen Sonntagmorgen gegen 0.40 Uhr auf der Bundesstraße 12 in Höhe der Kleingartenanlage schwer verletzt. Wie die Polizei gestern mitteilte, kam der 16-Jährige auf der Bundesstraße aus Richtung Kempfen kurz vor dem Ortsbeginn Isny aus noch ungeklärten Umständen ins Schlingern und stürzte auf die linke Fahrbahnseite, wo er bewusstlos liegen blieb. Ein entgegenkommender Autofahrer reagierte schnell und konnte noch rechtzeitig anhalten. Er kümmerte sich sofort um den Verletzten und alarmierte die Rettungsdienste. Wegen des Verdachts der alkoholischen Beeinflussung ordneten die Polizisten bei dem 16-Jährigen eine Blutentnahme an.

Open-Air-Festival

Cantabo feiert sein zehnjähriges Bestehen

MAIERHÖFEN (sz) - „Feiern Sie mit uns“ - diese Einladung zum Open-Air-Chor-Festival spricht der CANTABO-Chor Maierhöfen anlässlich seines zehnjährigen Bestehens aus.

Am Samstag, 25. Juni, um 20 Uhr geht's los an der Iberg-Halle Maierhöfen. Der Eintritt für das Open-Air-Festival beträgt fünf Euro.

Unter der Leitung von Dieter Melzer hat sich der CANTABO-Chor in den vergangenen Jahren auch über die Region hinaus einen guten Namen gemacht. Aus dem weitgefassten und vielfältigen Programm, das im Laufe der Jahre entstand, gibt CANTABO einen Überblick über seine musikalische Arbeit.

Da Feste ohne Freunde aber nur halb so schön sind, hat sich der Maierhöfener CANTABO-Chor zum Geburtstag welche eingeladen. Als Gäste werden zum Open-Air-Festival kommen: Der Frauenchor Opferbach, Liederkranz und Sängerbund Wangen, der Kirchenchor Eglofs, der Liederkranz Altman und das Projekt „Jazz-Chor“.

Theaterfestival Isny

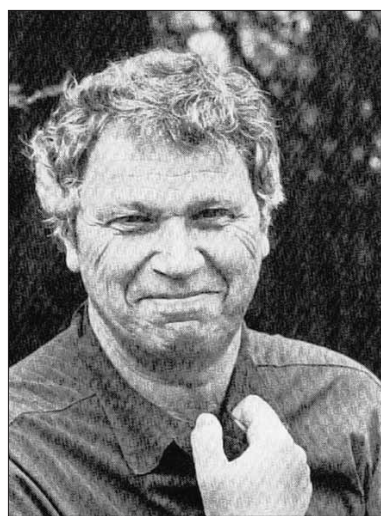
Stars und Newcomer geben sich die Ehre

ISNY (sz) - Auch im 20. Jahr seines Bestehens beweist das Theaterfestival Isny am Burkwanger Baggersee Gespür für die richtige Mischung. Den Organisatoren ist es gelungen, für das Festival vom 29. Juli bis zum 6. August wieder ein vielfältiges Programm von Konzerten, Kabarett, Theater und Performance zusammenzustellen.

Nachdem bereits seit einigen Wochen die Workshops gebucht werden können und sich eines regen Interesses erfreuen, hat nun der Vorverkauf für die Veranstaltungen begonnen. Karten gibt es im Internet und an zahlreichen Vorverkaufsstellen.

Polk kommt

Den Eröffnungsabend bestreitet der Großmeister des bayerischen Kabarett's Gerhard Polt kommt nach mehrjähriger Pause mit seinem neuen Programm zurück nach Isny, diesmal an der Harfe begleitet von Lizzy Auemeier. Am Samstag werden Culcha Candela, die gefeierten Newcomer der deutschen Reggae- und HipHop-



Gerhard Polt. Foto: oh

szene aus Berlin, ein fulminantes Konzert abliefern. (Vorband: Roots Rock Pioneers).

Zweimal Theater wird am Sonntag geboten: Am Nachmittag das Tessiner Teatro Dimitri mit dem Stück „L'Umofante“, das nicht nur Kinder auf eine abenteuerliche und phantastische

Reise nach Indien schickt. Am Abend gibt das Theaterhaus Stuttgart ein Gastspiel mit „Leben bis Männer“ von Erfolgsautor Thomas Brussig („Sonnenallee“) – eine deutsch-deutsche Geschichte auf dem Fußballplatz.

Grenzgänger aus der Schweiz

Der Montag gehört dem belgischen Komikerduo OKidOK2, das ein Crossover von Clownerie, Akrobatik und groteskem Theater auf die Bretter zaubert. Grenzgänger sind auch die KünstlerInnen von Stage TV aus der Schweiz, die am Dienstag eine spektakulär-komische Show mit Jonglage, Akrobatik, Einrad, Artistik und raffinierter Videoanimation präsentieren. Am Mittwoch läuft am Kinoabend der 2004 in Cannes ausgezeichnete Film „Die fetten Jahre sind vorbei“.

Kultbands spielen

Am Donnerstag kommen die deutschen Kultbands Slut und Maden sowie Flyswatter ins Zelt. Gitarrenpop vom Feinsten bietet dieses Konzert, das in Zusammenarbeit mit dem

Isnyer Jugendzentrum Goln präsentiert wird. Der Weltklasse-Posaunist Mike Svoboda, ein internationaler Star der klassischen und zeitgenössischen Musikszene mit Freude am Absentigen, t(r)aktiert in seiner „Alphorn Therapy“ am Freitag das Publikum in einer interaktiven Musikcomedy mit Alphorn, Posaune, Didgeridoo, Südseemuschel und Gartenschlauch.

Die A-capella-Gruppe Vocal Sampling verspricht am Samstag einen temperamentvollen Abschluss. Die mittlerweile weltweit gefeierten sechs Stimmvirtuosens aus Kuba zaubern nur mit ihren Stimmen ein komplettes Salsaorchester auf die Bühne.

i Information, Kartenvorverkauf und Anmeldung über die Geschäftsstelle des Theaterfestivals Isny, Telefon (07562) 974603, Fax (07562) 974604 oder im Internet: www.theaterfestival-isny.de. Karten gibt es außerdem über die Schwäbische Zeitung, Telefon (0180) 2008007 (6 Cent/Anruf) und über die Kurverwaltung Isny, Telefon (07562) 984-110.

Technischer Ausschuss in Kürze

„Arist-Dethleffs-Straße“ heißt von nun an das nördliche und mittlere Teilstück des bisherigen Rangenbergwegs. Dies hat der technische Ausschuss am Montagabend ohne Diskussion und ohne Gegenstimmen beschlossen. Die für die Anlieger entstehenden Kosten soll die Firma Dethleffs übernehmen.

Die Kanalsanierung Pfannenstiel in der Wassertorvorstadt wurde, ebenfalls einstimmig, an die Firma KKS Rohrsanierung in Kirchen-Sieg als günstigstem unter den drei Bietern vergeben. Der Bruttoangebotspreis der Rohrsanierungsfirma beträgt 45 547 Euro.

20 Caravan-Stellplätze werden beim Waldbad neu errichtet. Auch dieser Beschlussvorlage der Verwaltung stimmte der Ausschuss einstimmig und ohne Aussprache zu. Die Erweiterung der Stellplatzzahl war bereits Vertragsgrundlage beim Verkauf des Waldbads an den privaten Betreiber Siegfried Ryssel im Dezember 1997, erklärte die Verwaltung.

Ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen, vor allem beim Schwerverkehr, beklagen nach Darstellung von Stadtrat Rainer Pscheidl Anwohner im Achener Weg. Die Stadt sieht allerdings keine Möglichkeit, den

Durchgangsverkehr umzuleiten und den Achener Weg nur für Anlieger zu öffnen. Dies lasse sich einfach nicht kontrollieren, hieß es in der Sitzung zur Begründung.

Der Bauzaun an der Oberen Stadtmauer ist aufgestellt worden, weil sich dort Steine aus der Mauer gelöst hatten. Dies erfuhr Stadtrat Edwin Stöckle auf seine Anfrage. Eine Sanierung der brüchigen Mauer sei bereits veranlasst.

Warum die Hecke an der Neutrauchburger Straße entfernt worden ist, wollte Ortsvorsteher Bodenmüller aus Neutrauchburg wissen. Es gebe eine neue Maßnahmenliste zur Verringerung des Pflegeaufwandes bei den öffentlichen Grünanlagen, informierte die Verwaltung. Diese Liste sei zwar noch nicht in Kraft, in diesem Falle aber offensichtlich bereits in die Tat umgesetzt worden.

Nach den Verkehrszählungen der letzten Wochen hat sich Stadtrat Claus Berner erkundigt. Nach Auskunft von Bürgermeister Manfred Behnning muss es sich dabei um landesweite Zählungen gehandelt haben. Die Stadt Isny jedenfalls habe den Verkehr jüngst nicht gezählt, so der Rathauschef. (sc)

Spende für Lehrer-Koffer



Projekt „Faustlos“ kann in den Grundschulen anlaufen

Die Volksbank Allgäu-West unterstützt mit einer 500-Euro-Spende das Präventionsprogramm „Faustlos“, das in Kürze an den Isnyer Grundschulen angewandt wird. Das Programm begleitet die Kinder durch die Grundschulzeit. „Faustlos“ richtet sich nicht ausdrücklich an auffällige Kinder, sondern an die ganze Klasse. Durch die Spende wird einer von insgesamt sechs „Faustlos-Koffern“ finanziert. Darin enthalten sind Unterrichtsmaterialien und Anweisungen

für die Lehrer. Das Bildungsprojekt wurde durch Initiative des Gesamtelternbeirats der Isnyer Schulen, der Schulsozialarbeit sowie der Schulleitungen der Isnyer Ortsschulgrundschulen und der Eduard-Schlegel-Schule beschlossen. Auf dem Foto: Für die Isnyer Grundschulen Margret Frankenhäuser, Rektorin in Neutrauchburg, Monika Rimmele, Beraterin Finanzdienstleistungen Voba Allgäu-West und Schulsozialarbeiter Wolfgang Hinze (v.l.) Foto: oh